

Mittwoch, 18. Juni
19.00 Uhr

„Okkulte Erlebnisse“
spielt im Winter 1922/23 im
Palais Schrenck-Notzing
Max-Joseph-Straße 9

Sprecher: Wolf Euba

„Es ist nicht anders: ich den Okkultisten in die Hände gefallen. Nicht gerade den Spiritisten - obgleich sich, wie ich glaube, auch solche in der Gesellschaft befanden, an welcher ich neulich teilnahm. Immerhin muß man da unterscheiden.“

Bayerischer Bauernverband
Max-Joseph-Straße 9

Thomas Manns Wohnungen in München

Rambergstraße 2/0
1894 bis 1896
Theresienstraße 92/0
April bis Juli 1898
Barerstraße 69/1
Juli bis Oktober 1898
Marktstraße 5/III (heute Haimhauserstraße 6)
Januar 1899
Feilitzschstraße 5/III (heute Nr. 32)
Februar 1899 bis Januar 1902
Ungererstraße 24/1
Januar bis August 1902
Giselastraße 15/II
August bis Oktober 1902
Konradstraße 11/0
November 1902 bis Oktober 1904
Ainmillerstraße 31/III
Oktober 1904 bis Januar 1905
Franz-Joseph-Straße 4
Februar 1905
Franz-Joseph-Straße 2/III
Februar 1905 bis Oktober 1910
Mauerkircherstraße 13/II
Oktober 1910 bis Januar 1914
Poschingerstraße 1
Februar 1914 bis Februar 1933



THOMAS-MANN-FÖRDERKREIS MÜNCHEN e.V.

Thomas Mann vor Ort

Lesungen aus den Münchner Romanen und
Erzählungen
am Ort der Handlung oder Entstehung

Eintritt jeweils € 8,-- /Mitglieder € 5,--
mit Empfang
Anmeldung erforderlich, da beschränkte Platzzahl
Tel. 089-89999-320 Fax 089-89999-321
info@tmfm.de www.tmfm.de

Dienstag, 27. Mai
19.00 Uhr

„Der Tod in Venedig“

1912

beginnt am Nordfriedhof

Sprecher: Dirk HeiBerer

„Es war Anfang Mai und, nach nasskalten Wochen, ein falscher Hochsommer eingefallen. Der Englische Garten, obgleich nur erst zart belaubt, war dumpfig wie im August und in der Nähe der Stadt voller Wagen und Spaziergänger gewesen. Beim Aumeister, wohin stillere und stillere Wege ihn geführt, hatte Aschenbach eine kleine Weile den volkstümlich belebten Wirtsgarten überblickt, an dessen Rand einige Droschken und Equipagen hielten, hatte von dort bei sinkender Sonne seinen Heimweg außerhalb des Parks über die offene Flur genommen und erwartete, da er sich müde fühlte und über Föhring Gewitter drohte, am Nördlichen Friedhof die Tram, die ihn in gerade Linie zur Stadt zurückbringen sollte.“

Gärtnerei Brandl
Ungererstraße 141
(gegenüber Nordfriedhof)

Freitag, 6. Juni
(Thomas Manns Geburtstag)
15.00 Uhr

„Buddenbrooks“

vollendet im Juli 1900
in der Feilitzschstraße 5

Sprecher: Dirk HeiBerer

„Es ist gar nicht der Mann. Es ist die Stadt. Es ist nicht diese Albernheit auf der Himmelsleiter. Es ist das Ganze überhaupt. Du hast dich nicht akklimatisieren können.“

Wirtshaus Seerose
Eintritt frei
Feilitzschstraße 32

Donnerstag, 12. Juni
19.00 Uhr

„Gladius Dei“

1902

spielt am Odeonsplatz

Sprecher: Wolf Euba

„München leuchtete. Über den festlichen Plätzen und weißen Säulentempeln, den antikisierenden Monumenten und Barockkirchen, den springenden Brunnen, Palästen und Gartenanlagen der Residenz spannte sich strahlend ein Himmel von blauer Seide, und ihre breiten und lichten, umgrüntem und wohlberechneten Perspektiven lagen in dem Sonnendunst eines ersten, schönen Junitages (....)

Viele Fenster stehen geöffnet, und aus vielen klingt Musik auf die Straßen hinaus, Übungen auf dem Klavier, der Geige oder dem Violoncell, redliche und wohlgemeinte dilettantische Bemühungen. Im „Odeon“ aber wird, wie man vernimmt, an mehreren Flügeln ernstlich studiert.“

Odeon
Bayerisches Staatsministerium des Inneren
Odeonsplatz 3

Dienstag, 15. Juli
19.00 Uhr

„Beim Propheten“

1904

spielt in der Destouchesstraße 1

Sprecher: Rupert Pfeffer

„Seltsame Orte gibt es, seltsame Gehirne, seltsame Regionen des Geistes, hoch und ärmlich. An den Peripherien der Großstädte, dort, wo die Laternen spärlicher werden und die Gendarmen zu zweien gehen, muß man in den Häusern emporsteigen, bis es nicht weiter geht, bis in schräge Dachkammern, wo junge, bleiche Genies, Verbrecher des Traumes, mit verschränkten Armen vor sich hinbrüten, bis in billig und bedeutungsvoll geschmückte Ateliers, wo einsame, empörte und von innen verzehrte Künstler, hungrig und stolz, im Zigarettenqualm mit letzten und wüsten Idealen ringen. Hier ist das Ende, das Eis, die Reinheit und das Nichts.“

Oskar-von-Miller-Gymnasium
Siegfriedstraße 22

Dienstag, 29. Juli
17:30 Uhr

„Herr und Hund“

1918

spielt an der Isar

Sprecher: Rupert Pfeffer

„Das ist kein Wald und kein Park, das ist ein Zaubergarten, nicht mehr und nicht weniger.“

Spaziergang

Treffpunkt: Haus Dibelius
Thomas-Mann-Allee 10

Dienstag, 29. Juli
19.00 Uhr

„Unordnung und frühes Leid“

1925

spielt im Hause Thomas Manns
Poschingerstraße 1

Sprecher: Wolf Euba

„Zigarettenrauch schwebt unter dem Kronleuchter. Der Geselligkeitsdunst hat sich verstärkt – dieser trockensüßliche, verdickte, erregende, an Ingredienzien reiche Festbrodem, der für jeden Menschen, besonders aber für den, der eine allzu empfindliche Jugend überstand, so voll ist von Erinnerungen unreifer Herzenspein ...“

Haus und Garten Dibelius
Thomas-Mann-Allee 10

Montag, 23. Juni
19.00 Uhr

„Königliche Hoheit“
entstanden 1906 bis 1909 in der
Franz-Joseph-Straße 2

Sprecher: Wolf Euba

„Klaus Heinrich war es zufrieden und so verließen sie die Parkgegend und trabten querfeldein, um die Landstraße zu gewinnen, die in nordwestlicher Richtung zu dem gesetzten Ziel führte. Im Stadtgarten waren sie von einigen Spaziergängern begrüßt und bestaunt worden, wofür Klaus Heinrich die Hand am Mützenschirme, Imma Spoelmann mit ernsthaften und ein wenig befangenen Neigungen ihres schwarzblauen Köpfchens im Dreispitz gedankt hatte. Nun waren sie im Freien und brauchten keiner Begegnungen gewärtig zu sein. Auf der Chaussee zog dann und wann ein bäuerliches Fuhrwerk dahin, oder ein Radfahrer arbeitete sich gebückt des Weges. Aber sie hielten sich zu Seiten der Straße im Wiesengelände, wo es sich sanfter und freier ritt.“

HypoVereinsbank
Leopoldstraße 21

Freitag, 4. Juli
19.00 Uhr

„Wälsungenblut“
entstanden 1906
Schauplatz: Palais Pringsheim
Arcisstraße 12 (heute Meiserstraße 10)

Sprecher: Dirk HeiBerer

„Der erzene Lärm, wild, kannibalisch und übertrieben für seinen Zweck, drang überall hin; in die Salons zur Rechten und Linken, den Billardsaal, die Bibliothek, den Wintergarten, hinab und hinauf durch das ganze Haus, dessen gleichmäßig erwärmte Atmosphäre durchaus mit einem süßen und exotischen Parfüm geschwängert war.“

Zentralinstitut für Kunstgeschichte
Meiserstraße 10

Dienstag, 8. Juli
19.00 Uhr

„Tonio Kröger“
beendet 1902
in der Konradstraße 11

Sprecher: Wolf Euba

„Es war in München, in einem Rückgebäude, der Schellingstraße, mehrere Stiegen hoch. Draußen, hinter dem breiten Nordlicht-Fenster, herrschte Himmelsblau. Vogelgezwitscher und Sonnenschein, und des Frühlings junger, süßer Atem, der durch eine offene Klappe hereinströmte, vermischte sich mit dem Geruch von Fixativ und Ölfarbe, der den weiten Arbeitsraum erfüllte. Ungehindert überflutete das goldige Licht des hellen Nachmittags die weitläufige Kahlheit des Ateliers, beschien das werdende Werk auf der Staffelei und davor die Malerin und den Dichter.“

Alte Kantine der Mensa (Rückseite Parterre)
Leopoldstraße 13
(U-Bahn Giselastraße)